

**Learn German With Stories: Zurück in Zürich -
10 Short Stories For Beginners**

© 2016, LearnOutLive.com

All text & illustrations by André Klein,
except cover art: *From Peter Church, with Farumunster and Alpenkette, Zurich,
Switzerland (Public Domain)*

First published on December 5th, 2016 as Kindle Edition

ISBN-13: 978-1540692924

ISBN-10: 1540692922

learnoutlive.com

Table of Contents

Introduction.....	4
How To Read This Book.....	6
1. Tante Vreni.....	8
Übung.....	17
2. Chuchichäschtli.....	20
Übung.....	31
3. Franken und Rappen.....	36
Übung.....	46
4. Sojaschnitzel und Röschi.....	50
Übung.....	61
5. Im Schutzraum.....	66
Übung.....	78
6. Reinfieiern.....	82
Übung.....	92
7. Natur pur.....	96
Übung.....	107
8. Schweizer Qualität.....	112

Übung.....	121
9. Zwei Deals.....	124
Übung.....	133
10. Baklava.....	138
Übung.....	147
Answer Key/Lösungen.....	152
About the Author.....	153
Acknowledgements.....	154
Get Free News & Updates.....	155
You Might Also Like	156

Introduction

Following their “Walzer in Wien”, Dino and Elisabeth are off to Switzerland to visit extended family and enjoy some fresh mountain air but soon find themselves caught up between high-end expenses and a strange exercise in escape artistry.

While reveling in the beauty of Lake Zurich, the old city and the alpine view, Dino grapples with the incomprehensibility of the Swiss dialect and reveals a surprising aspect about his girlfriend’s family.

Explore Zurich, learn about local customs and culture and improve your German effortlessly along the way!

~

This book is designed to help beginners make the leap from studying isolated words and phrases to reading (and enjoying) naturally flowing German texts.

Using simplified sentence structures and a very basic vocabulary, this collection of short stories is carefully crafted to allow even novice learners to

appreciate and understand the intricacies of coherent German speech.

Each chapter comes with a complete German-English dictionary, with a special emphasis on collocative phrases (high frequency word combinations), short sentences and expressions.

By working with these “building blocks” instead of just single words, learners can accelerate their understanding and active usage of new material and make the learning process more fluid and fun.

How To Read This Book

Before we start, we should acknowledge that there will be many unknown words in the following stories and that there are, in fact, various ways to deal with this very common problem for language learners of all ages and stages.

1. If you want to get the most out these stories, you'll have to establish some kind of *Lesefluss* (reading flow). You might be reading quickly or slowly, it doesn't matter — as long as you keep on reading and allow context and continuity to clear your questions.

2. Furthermore, important or difficult words (and short phrases) are appended to each chapter with an English translation for quick look-ups.

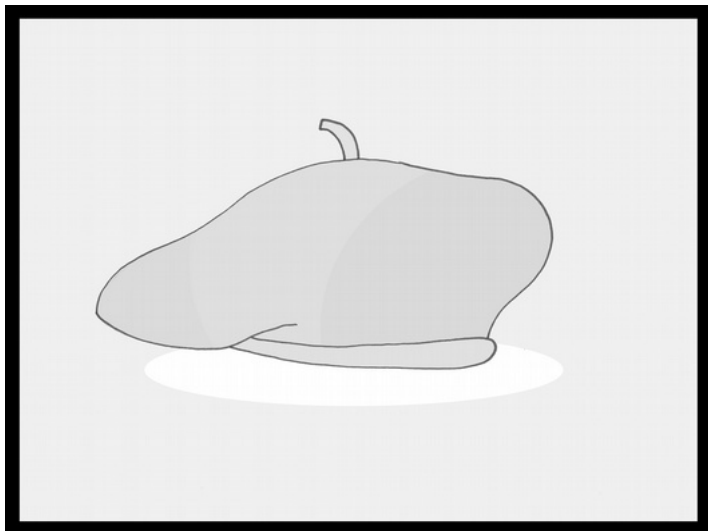
3. If you're reading this book on an e-reader or tablet, you can get instant translations by clicking/tapping on the word. To find out if your device supports this feature and how to enable it, please consult your manual or customer support.

4. As a final option we recommend using a good German-English online dictionary on your computer or mobile device while reading the following stories.



ANDRÉ KLEIN

1. Tante Vreni



~

Es war ein **lauer** Oktobertag. Elisabeth und ich **standen vor** einer alten Villa mit einem großen Garten. Die **Blätter** der Bäume **leuchteten** gelb, rot und orange. Neben uns standen zwei **Koffer**.

Elisabeth **drückte** auf die **Klingel**. Wir **warteten**. Die Vögel **zwitscherten**. Sie klingelte **ein zweites**

Mal.

„**Vielleicht** ist sie nicht **zu Hause** ...“, sagte ich.

„**Quatsch!** Sie hat ‚zehn‘ gesagt“, sagte Elisabeth.
„Und es ist jetzt **genau fünf vor zehn**. Sie ist **eigentlich** immer sehr **pünktlich**.“

„Mmh“, sagte ich. „**Warum rufst du sie nicht einfach an?**“

Elisabeth **seufzte**, **nahm** ihr Telefon aus der **Jackentasche** und **wählte** eine Nummer.

Ich schaute mich um. Die Villa stand auf einem kleinen **Hang mit Blick auf** den blauen **Zürichsee**. Im **Hintergrund sah** ich die weißen **Gipfel** der Alpen. Wir waren **nicht weit von** der **Innenstadt entfernt**, aber es war sehr **still** hier.

„**Verdammt!**“, rief Elisabeth und **starrte** auf ihr Telefon. „Mein **Guthaben** ist **leer**.“

„**Gibt es** hier einen Kiosk **oder so etwas?**“, fragte ich.

„Nein“, sagte sie und **schüttelte** den **Kopf**. „**Ich kenne** die **Gegend** hier **sehr gut**.“

„Hat sie vielleicht **vergessen**, dass wir kommen?“,

ANDRÉ KLEIN

sagte ich.

„**Unsinn!**“, rief Elisabeth. „Sie ist vielleicht **schon etwas älter**, aber sie ist doch nicht dement! Gestern **Abend** am Bahnhof habe ich **mit ihr telefoniert**. Sie hat gesagt, **sie freut sich auf unseren Besuch**.“

Es war eine **lange Zugfahrt gewesen** von Wien nach Zürich, **ungefähr** acht Stunden. Wir **hatten** einen **Schlafwagen gebucht**. Aber **geschlafen** hatten wir **kaum**. Denn das **WLAN** im Zug war sehr **langsam**. Und wir hatten die **ganze Nacht erfolglos** versucht, den Film *Der Dritte Mann* zu streamen.

Elisabeth **rieb sich die Augen** und sagte: „Und **was sollen wir jetzt machen?**“

„**Im schlimmsten Fall** gehen wir einfach in ein Hotel“, sagte ich.

Sie **presste die Lippen zusammen**. „Ein Hotel? **Mensch, Dino!** Wir sind in Zürich! **Hast du eine Ahnung**, was das **kostet?**!“

Ich **zuckte mit den Achseln**. „Aber was ist die Alternative? **Willst du im Freien** schlafen?“

In dem Moment **hörten wir hinter uns das Geräusch von Autoreifen auf dem Kiesweg**. Elisabeth **drehte sich um** und rief: „Hey, **da** ist sie! **Tante Vreni!**“

Ein schwarzer BMW **parkte** vor der Villa und Elisabeths Tante **stieg aus dem Wagen**. Sie **trug einen weinroten Mantel und hochhackige Schuhe**. Auf ihrem **Kopf saß eine dunkelblaue Baskenmütze**.

„Lisbeth!“, rief sie und **kam mit ausgebreiteten Armen auf Elisabeth zu**. Sie **umarmte** sie und **küsste sie dreimal auf die Wange**.

„Habt ihr lange **gewartet?**“, fragte sie.

„Nein, nein“, antwortete Elisabeth.

„Ich war gerade **beim Bäcker**“, sagte Tante Vreni und **schaute auf die Uhr**. „Oh, es ist schon **drei nach! Das tut mir schrecklich leid!**“

„**Schon gut**“, sagte Elisabeth und **warf mir einen Blick zu**. Dann **zeigte sie auf mich** und sagte: „Das ist **übrigens Dino!**“

„**Grüezi!**“, sagte Tante Vreni. Ich **streckte meine**

ANDRÉ KLEIN

Hand aus, aber sie küsste mich **ebenfalls** dreimal auf die Wange. Ihr **Parfüm roch nach Trockenblumen** und **Mundwasser**.

„Äh ... hallo!“, sagte ich und **unterdrückte** einen Impuls, über meine Wange zu **wischen**.

„Dino kommt aus Sizilien“, sagte Elisabeth.

„**Wirklich?**“, sagte Tante Vreni zu mir. „Ich bin im Tessin **zur Schule gegangen!** *Come stai?*“

„Das ist in der italienischen **Schweiz**“, erklärte Elisabeth.

„Ah“, sagte ich. „**Natürlich.**“

„Mein Italienisch **war einmal ziemlich gut**“, sagte Tante Vreni. „Aber ich habe sehr viel vergessen. **Leider.**“

„**Das macht nichts**“, sagte Elisabeth. „Dino spricht sehr gut Deutsch.“

„Aber kein *Schwiizerdüütsch*, **oder?**“, sagte Tante Vreni und **lächelte**.

„Wie bitte?“, sagte ich und **runzelte die Stirn**.

„**Schweizerdeutsch**“, sagte Tante Vreni.

„Ah, äh ... nein“, sagte ich. „Ist das ein Dialekt?“

„Für uns Schweizer ist es **viel mehr als nur** ein Dialekt!“, sagte Tante Vreni. „Es ist **Teil** unserer **Identität!**“

„**Keine Sorge**“, **flüsterte** Elisabeth. „Ich verstehe das **auch** kaum.“

„Kommt, Kinder!“, rief Tante Vreni und ging zur **Haustür**. „Ihr seid **bestimmt erschöpft!**“

Ich wischte über meine Wange, nahm meinen Koffer und wir **betraten** die Villa.

~

ANDRÉ KLEIN

lau: mild | **stand vor:** stood in front of | **Blätter:** leaves |
leuchtete: glowed | **Koffer:** suitcase | **drückte:** pressed |
Klingel: (door)bell | **wartete:** waited | **zwitscherte:** chirped |
ein zweites Mal: a second time | **vielleicht:** perhaps | **zu Hause:** at home | **Quatsch!:** Nonsense! | **genau:** precisely | **fünf (Minuten) vor zehn:** five (minutes) to ten | **eigentlich:** usually |
pünktlich: punctual | **Warum rufst du sie nicht an?:** Why don't you call her? | **einfach:** simply | **seufzte:** sighed | **nahm ... aus:** took ... out of | **Jackentasche:** jacket pocket | **wählte:** dialed | **Ich schaute mich um:** I looked around | **Hang:** hillside |
mit Blick auf: in view of | **Zürichsee:** Lake Zurich | **Hintergrund:** background | **sah:** saw | **Gipfel:** peaks | **nicht weit von ... entfernt:** not far (away) from ... | **Innenstadt:** inner-city | **still:** silent | **Verdammt!:** Damn it! | **starrte:** stared |
Guthaben: phone credit | **leer:** empty | **es gibt:** there is | **oder so etwas:** or something like that | **(sie) schüttelte den Kopf:** (she) shook her head | **ich kenne ... sehr gut:** I know ... very well | **Gegend:** area | **vergessen:** forgotten | **Unsinn!:** Nonsense! | **rief:** exclaimed | **schon etwas älter:** already a bit older | **Abend:** evening | **mit ihr telefoniert:** talked to her on the telephone | **sie freut sich auf ...:** she's looking forward to ... | **Besuch:** visit | **es war ... gewesen:** It had been ... | **lang:** long | **Zugfahrt:** train ride | **ungefähr:** about | **hatten ... gebucht:** had booked | **Schlafwagen:** sleeping car | **geschlafen:** slept | **kaum:** barely | **denn:** because | **WLAN:** Wi-Fi | **langsam:** slow | **ganz:** whole | **Nacht:** night | **erfolglos:** unsuccessfully |